

Mittheilungen

aus der am 1. dieses gehaltenen 106ten öffentlichen Sitzung des hiesigen Kunst- und Gewerbevereins.

Nach Eröffnung der Sitzung, Begrüßung der Anwesenden, nahm der Präsidirende (Hr. Kottig) den Statuten gemäß zwei neue Mitglieder auf und ließ die Protokolle der letzten öffentlichen und Vorsteher-Versammlung wiederholen und verlesen. —

Hierauf wurden dem Vereine mehrere Gutachten verschiedener bisher bestandener Commissionen referirt und den künftigen Vorstehern die fernerweit behufsigen Anordnungen deshalb überlassen.

Unter Einsendung der Statuten bot mittels Schreiben der in Budissin sich gebildete Gewerbeverein freundschaftlichst die Hand zu gemeinsamen Bestrebungen und gegenseitigen Unterstützungen im Gewerbeleben. Das Entgegenkommen soll seiner Zeit erwiedert werden, und so dürfen nach und nach die sämmtlichen den Flor vaterländischer Industrie bezweckenden Vereine durch ein Band zu gemeinschaftlichen Bestrebungen verbunden werden.

Der Herr M. Stimmel gedachte dankbar der für die Vereinsbibliothek eingegangenen Geschenke, nämlich:

Pohl's Archiv der deutschen Landwirthschaft, Augustheft.

Nr. 37 des polytechnischen Central-Blattes, indem er deren Inhalt kurz anzeigte, worauf die von dem präsidirenden Herrn Vorsteher versprochene Begutachtung des Werks des Herrn Rentammann Preusker, „Bausteine“ etc., folgte. Derselbe empfahl es namentlich allen denjenigen, welche nach ihrer Stellung für das Gewerbeleben fördernd wirken können, so wie Vorstehern von Gewerbanstalten und Schulen, und endlich allen Freunden des industriellen Lebens zum Studium und zur Racheiferung.

Aus der Fama Nr. 35 verlas Herr Stück einen Artikel über die Erfindung aus Weizen mit dem größten Vortheile krystallisirten Zucker zu bereiten. Die Sachverständigen sprachen sich jedoch, auf Wissenschaft und Erfahrung sich stützend, gegen die Zweckmäßigkeit dieses Verfahrens aus, weil der Weizen im Verhältnisse zu vielen andern billigeren, Zuckerstoff enthaltenden Producten zu wenig Zuckerstoff besitze. Demnächst trug der Herr Baccal. jur. Mücke eine Abhandlung über Weinbau etc. vor und segalirte die Anwesenden mit dem ihm geneigtest verehrten und von E. G. W. Chemnitz in Neufellerhausen 1834

gekelterten Weine. Er wurde im Betracht seiner Jugend sehr gut gefunden und man sprach den Wunsch aus, daß die bisher gemachten Versuche fortgesetzt werden möchten; doch wäre für Leipzig Umgegend ohne Zweifel im Allgemeinen der Ackerbau und die Kohlgärtnerei einträglicher als der Weinbau.

Der Herr Prof. Pohl machte noch auf das Neueste im Gewerbeleben aufmerksam, sprach über die inländische Blutegelzucht, gedachte der Dachschieferplatten, deren man sich jetzt mit Vortheil zum Auslegen von Kellern, Hausfluren, Gängen bedient und von unserm geehrten Mitbürger, Hr. Felsche, zum Pflastern angewendet werden, und erwähnte den von E. E. Bachmann geführten Gerstenkaffee.

Schließlich wurden noch alle Anwesende, so wie alle andere Vereinsmitglieder höflichst eingeladen, die Stimmzettel für die statutenmäßige Wahl der neuen Vorsteher und Beisitzer künftigen Dienstag, den 8. d., in den Stunden von 4 bis 7½ Uhr Nachmittags persönlich einzubringen und dem Wahlactus gütigst beizuwohnen.

Die Sitzung ward gegen 10 Uhr geschlossen.

Einige Bemerkungen

über die Postcharte von dem Königreiche Sachsen, den herzogl. sächsischen Ländern, und einem Theile der übrigen angrenzenden Staaten, nach offiziellen Mittheilungen. Leipzig, bei Schreiber's Erben; berichtigt 1835. *)

Befremdend muß es erscheinen, wie diese Charte eine nach offiziellen Mittheilungen bis zum Jahre 1835 berichtigte genannt werden kann, da es in der That schwer hält, im Vergleiche zu der unter gleichem Titel und in demselben Verlage schon im Jahre 1825 erschienenen Charte andere Berichtigungen und Zusätze aufzufinden, als den Zusatz: „berichtigt 1835.“ Denn eine Menge Orte, welche auf dieser angeblich bis zum Jahre 1835 berichtigten Charte als Postanstalten aufgeführt worden sind, haben theils nie dergleichen gehabt, theils sind sie daselbst sowohl vor längerer als kürzerer Zeit aufgehoben worden; dagegen sind andere neu errichtete oder an der Stelle der aufgehobenen nur auf den nächst gelegenen Ort verlegte Postanstalten gar nicht angegeben. Gleiche Unrichtigkeiten finden sich in der Angabe der Meilenentfernungen von einem Orte zum andern vor. Auch hierbei hat man es ganz beim Alten gelassen, indem weder die zwischen gar manchem Orte vorgenommene Erhöhung der Meilenzahl, noch die Herabsetzung derselben richtig angegeben zu finden ist. Mit nicht mehr Genauigkeit ist man endlich auch verfahren sowohl bei Angabe der Eil- und anderen Posten, wie solche auf den verschiedenen

*) Eingefendet.